

Tarock. Redaktion: Wolfgang Mayr & Robert Sedlaczek



Königrufen

HERMANN MANZENREITER ist österreichischer Tarockmeister 2009/10

Es war ein Favoritensieg. Hermann Manzenreiter ging als Führender in das Österreichfinale im Casino Linz – und wie selbstverständlich lag er auch am Ende des Tages in Führung. Der 54-jährige Voestalpine-Mitarbeiter sicherte sich damit nicht nur erstmals den Titel eines österreichischen Tarockmeisters, er schaffte auch etwas, was zuvor noch niemandem gelungen war: Er hat in einer Saison die zwei oberösterreichischen Cups für sich entschieden.

„Es ist wie ein Traum“, meinte der strahlende Sieger nach der Preisverleihung, „erst der Gesamtsieg im Hausruckcup und im Raiffeiscup, jetzt auch noch der Saisonsieg in der Österreichwertung!“

Diesen Dreifacherfolg wird ihm nicht so schnell jemand nachmachen. Auch die 168 Punkte in der Endwertung sind ein Rekord, der vermutlich lange halten wird. Auf den nächsten Plätzen finden sich ebenfalls Spieler aus Bad Leonfelden oder Umgebung: Manfred Huemer wurde mit 143 Punkten Zweiter, Josef Mülleder mit 134 Punkten Dritter. Huemer war bereits österreichischer Tarockmeister, und zwar in der Saison 2007/08.

Karl Haas jun. aus Helfenberg (Raiffeiscup) quittierte die Dominanz der Bad Leonfeldner bei der Siegerehrung mit folgenden Worten: „Das Endergebnis im Österreich-Finale sieht aus wie die Siegerliste eines Bad Leonfeldner Vereinsturniers – mit einigen zusätzlichen Spielern aus anderen Regionen.“ Zu den ersten Gratulanten zählten Christi-



Foto: Franz Kienast

Markus Mair, Christian Faltl, Manfred Huemer, Franz Emeder (2. Reihe), Hermann Manzenreiter, Leopold Korn (2. Reihe), Josef Mülleder, Karl Haas jun. (von links).

an Faltl („Wiener Zeitung“-Tarockcup), Franz Emeder (Hausruckcup), Markus Mair (Tiroler Cup) und Leopold Korn, Empfangschef im Casino Linz; er war es auch, der die großzügigen Geld- und Jetonpreise überreichte. Zusammen mit den Sachpreisen wurden dieses Mal rund 4.000,- Euro ausgespielt.

Casino-Chef Josef Kneifl erwies sich in seiner Eröffnungsrede einmal mehr als ein kundiger Königrufer. Normalerweise heißt es ja: „Ich wünsche allen gute Blätter!“ Und dann folgt vielleicht noch der Zusatz: „Ich weiß natürlich, dass nicht alle gewinnen können ...“

Kneifl hat es viel raffinierter angelegt: „Ich wünsche Ihnen gute Karten – und

wenn Sie gute Karten haben, dann wünsche ich Ihnen, dass nicht ein anderer ein Gegenblatt hat.“

tarock-news

DIE ZEHN BESTEN AUS DEM BEREICH DES „WIENER ZEITUNG“-CUPS:

15. Christian Rieseneder, Wien, 93 Punkte
19. Manfred Unterberger, Wien, 86
28. Arno Peter, Villach, 76
36. Anton Zirkl, Perchtoldsdorf, 71
38. Karl Hollmann, Wien, 69
42. Michael Achleitner, Wien 67
51. Elfie Klammer, Wien 62
53. Ingrid Müller, Wien, 60
54. Robert Ohom, Markt Piesting, 60
60. Christian Faltl, Wien, 57